

Grösser und vielfältiger

Der Binzmer Hundemarkt ging am letzten Freitag in seine dritte Runde

Weit herum ist er der einzige – der Binzmer Hundeweihnachtsmarkt von Hélène Gerber. Er war wiederum ein voller Erfolg und in der Fülle des Marktangebotes konnten auch Leute ohne Hund fündig werden.

Christoph Lehmann

«Lueg, Gueti, Gueti...», «Platz...luegs Herrli, luegs Fraueli...jöhhh». In Binz war letzten Samstag ganz eindeutig alles ganz auf die Bedürfnisse des vierbeinigen Freundes ausgelegt und ein unbewusstes Schmunzeln über die zuweilen herrlich infantilen Töne nicht immer ganz zu unterdrücken – Bedürfnisse von Hunden? Oder doch eher die Bedürfnisse seines Frauchens und Herrchens? Die Frage liess sich beim Schlendern durch den Hundeweihnachtsmarkt und im Gespräch mit Ausstellern und Hundefreunden nicht ganz so eindeutig beantworten. Von barf-Futter (bio, artgerecht, roh, füttern) über Héléne Gerbers Bio-Guetsli zu den üblichen Hundehalsbändern in allen Verzierungen gab es auch allerhand Dienstleistungen von Hundeernährungsberatung, Hundephysiotherapie bis zu artgerechten Hundeferien und Fotoshootings in wunderbar hergerichteter Plüschromantik, was Bello und Fifi, wenn sie einen schlechten Geschmack haben, sicher erfreut haben dürfte. Das Angebot zwischen den wirklichen Bedürfnissen eines Hundes und allgemeinen Weihnachtsartikeln wie Mützen mit aufgesetzten Rentiergeweihen oder vielfältigem Angebot an Esswaren für die Zweibeiner bis zu kunstvoll gemalten Hundeporträtts von Ruth Baldinger ist darauf zurückzuführen, dass sich der Binzmer Markt geöffnet und vergrössert hat.

44 Aussteller aus der ganzen Schweiz

Die Organisatorin Héléne Gerber, die wie immer von ihrem Mann André tatkräftig unterstützt wurde, legte letzten Samstag bereits schon zum dritten Mal Hand an den erfolgreichen Markt. Sie ist sehr zufrieden. «Dieses Jahr sind wir sehr gewachsen und haben mit 44 Ausstellern aus der ganzen Schweiz ein sehr grosses



Hélène und André Gerber organisieren den Binzmer Hundeweihnachtsmarkt.

(Fotos: cl)

und vielfältiges Programm zusammenstellen können.» Bei einer Ausstellerin mit ihrem Angebot von mobilen Aschenbechern dürfte man sich allerdings gefragt haben, was das an einem Hundemarkt zu suchen hat – viel eher hätte man doch etwas erwartet, was dem für manche grossen Ärgeris Hundescheisse Abhilfe leisten würde. Um 13.00 Uhr hatte es trotz widrigen Wetterbedingungen viel Betrieb und anhand der Autonummern der parkierten Fahrzeuge offensichtlich auch von

weither angereiste Besucher. Viele mit ihren Hunden, die sich gegenseitig neugierig beschnupperten und da und dort stolz ihre neuste Winterbekleidung im Binzmer Matsch ausführen durften. Märkte für die Tiere sind nicht überall unbestritten – so, reiner Zufall, hat es in dieser «Maurmer Post» auch einen sich dazu kritisch äussernden Leserbrief. Die darin angetönten Swarovski-Halsbänder konnten am Binzmer Hundemarkt allerdings nicht erspäht werden – alles normal also.



Dieser Hund hat «seinen» Stand gefunden.